

Zeitschrift: Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht
Herausgeber: Münsterbauverein
Band: 6 (1893)

Artikel: Expertenbericht über die im Jahre 1892 ausgeführten Arbeiten
Autor: Auer, Hans / Bürgi, F. / Tièche, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-403127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Expertenbericht

über

die im Jahre 1892 ausgeführten Arbeiten.

Die Unterzeichneten haben am 26. November 1892 ihrem Auftrage vom 14. Oktober gemäss diejenigen Bauarbeiten am Münster besichtigt, welche im Laufe des Jahres 1892 ausgeführt worden sind. Seit der vorjährigen Besichtigung ist das Oktogon ganz vollendet, mit allem Masswerk der obern Fenster und der Wimpergkonstruktion darüber, und ausserdem sind vom Helm noch 6 Schichten aufgesetzt worden — im ganzen 18 Schichten von zusammen 10,50^m Höhe. Die Arbeiten am Helm sind im diessjährigen Programm nicht enthalten, die ganze Jahresleistung ist daher grösser, als in Aussicht genommen war.

Ausserdem sind auch die Baldachine am alten Teil des Achtecks teilweise versetzt, teilweise in Arbeit und bei denjenigen untern Achteckfenstern, welche gegen die Treppentürme liegen, sind Pfosten und Masswerk eingesetzt worden, da man später nicht dazu kommt.

Im Innern sind die Ansätze der Gewölberippen, soweit die Lager horizontal, sichtbar. Während im Achteck die Mauerstärke noch 0,90^m misst, ohne die 0,30^m vorspringenden Schildbögen, ist am Helm die eigentliche Wandstärke auf 0,42^m reduziert, an den

Achtecksrippen aber 1,00. An diesen Teilen ist sowohl *Oberkirchner-*, wie *Zuger-* und *Bernerstein* verwendet; ersterer an den sehr exponierten Gesimsen und für die Abdeckung des Achtecks, sowie für die zwei untern Schichten des Helms; der Zugerstein für die obern Teile des Helms und der Bernerstein im Innern der Eckpfeiler des Oktogons und für die Schildbögen und Gewölberippen, wo keine Witterung hinkommt.

Starke eiserne Ringe sind im obern Fenster und unmittelbar unter dem Aufstand des Helms eingelassen und aufs sorgfältigste mit Blei und Asphalt vergossen.

Wenn im allgemeinen also der Baufortschritt als höchst befriedigend befunden werden kann, so ist in Bezug auf die Ausführung nur das zu wiederholen, was im letzten Jahresbericht gesagt wurde: die Steine sind sehr sorgfältig bearbeitet; Lager- und Stossfugen immer gleich exakt ausgeführt und die Versetzung ebenfalls vollkommen. Nur dort, wo der Bernerstein verwendet wurde, erscheinen naturgemäss infolge der rundlichen Kanten die Fugen etwas grösser, was aber der Solidität keinen Eintrag thut.

Schliesslich sei erwähnt, dass der Rauchabzug aus der Turmwärterwohnung, der bis jetzt durch eine Röhre unmittelbar aus der Küche ins freie geführt wurde und dort die anstossenden Steine schwärzte, jetzt mittelst einer gusseisernen Röhre ins Oktogon hinaufgeleitet wird, die später noch mit einem Blechmantel umgeben wird, so dass jetzt auch von dieser Seite keine Nachteile mehr erwachsen.

Für die folgende Campagne sind schon zahlreiche Werksteine des Helms vorgearbeitet, an denen auch die sorgfältige Technik zu rühmen ist.

Die Unterzeichneten können sich daher über die diesjährigen Arbeiten, sowohl in Bezug auf sachgemässe Vorbereitung und Einteilung, als auch betreffs der Ausführung wieder nur auf das Günstigste aussprechen.

Bern, den 1. Dezember 1892.

Prof. HANS AUER, Architekt.

FR. BÜRGI, Baumeister.

A. TIÈCHE, Architekt.